

An die

- Arbeitgebervertreter in den Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit in Berlin und Brandenburg
- Geschäftsführungen der Mitgliedsverbände der UVB
- Damen und Herren des Präsidiums der UVB zur Unterrichtung

HAUS DER WIRTSCHAFT
Am Schillertheater 2
10625 Berlin

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124
Fax: +49 (0)30 310 05 - 240
www.uvb-online.de

Bearbeiter:
Herr Rath
rath@uvb-online.de
Datum:
04.07.2018

Beschäftigung und Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg im Juni 2018

- Das aktuelle Thema: Daten zur Ausbildung zum Jahresende 2017

Kernaussagen für die Region Berlin-Brandenburg

Der Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt in Berlin und Brandenburg hält an.

In Berlin sinkt die Zahl der Arbeitslosen auf 153.000, in Brandenburg auf 80.000. Mit 233.000 Arbeitslosen hat die Region 22.000 weniger Arbeitslose als vor einem Jahr.

Saisonbereinigt sinkt die Zahl der Arbeitslosen um 1.000.

Die Arbeitslosenquote in der Region ist 7,2% (Berlin 7,9%, Brandenburg 6,0%).

Das Land Berlin liegt bei der Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Februar 2012 an der Spitze aller Bundesländer. Im Vorjahresvergleich nahm sie um +3,8% (+54.400) zu. Brandenburg liegt bei der Zunahme an zweiter Stelle aller ostdeutschen Länder (+1,8%, +14.900).

Von den 233.000 Arbeitslosen in der Region sind

- 26,7% (62.000) dem SGB III und 73,3% (171.000) dem SGB II zugeordnet,
- 32,4% Langzeitarbeitslose (76.000),
- 45,7% Helfer, also ohne berufliche Qualifikation (107.000),
- 7,4% jünger als 25 Jahre (17.000).

Ende des Monats sind 49.600 Arbeitsstellen unbesetzt, davon sind nur 19,0% (9.400 Stellen) für Helfer ohne berufliche Qualifikation geeignet.

Im Vergleich der Bundesländer liegt in der Statistik der Bundesagentur Berlin

- mit einer Arbeitslosenquote von 7,9% hinter Sachsen-Anhalt mit 7,6% und hinter Mecklenburg-Vorpommern mit 7,4%, aber vor Bremen mit 9,7%
- und hat mit einer vorläufigen Unterbeschäftigungsquote von 11,2% hinter Sachsen-Anhalt mit 10,8% und Mecklenburg-Vorpommern mit 10,1%, aber vor Bremen mit 13,3% seit 36 Monaten in Folge nicht mehr die „Rote Arbeitsmarktlaterne“.

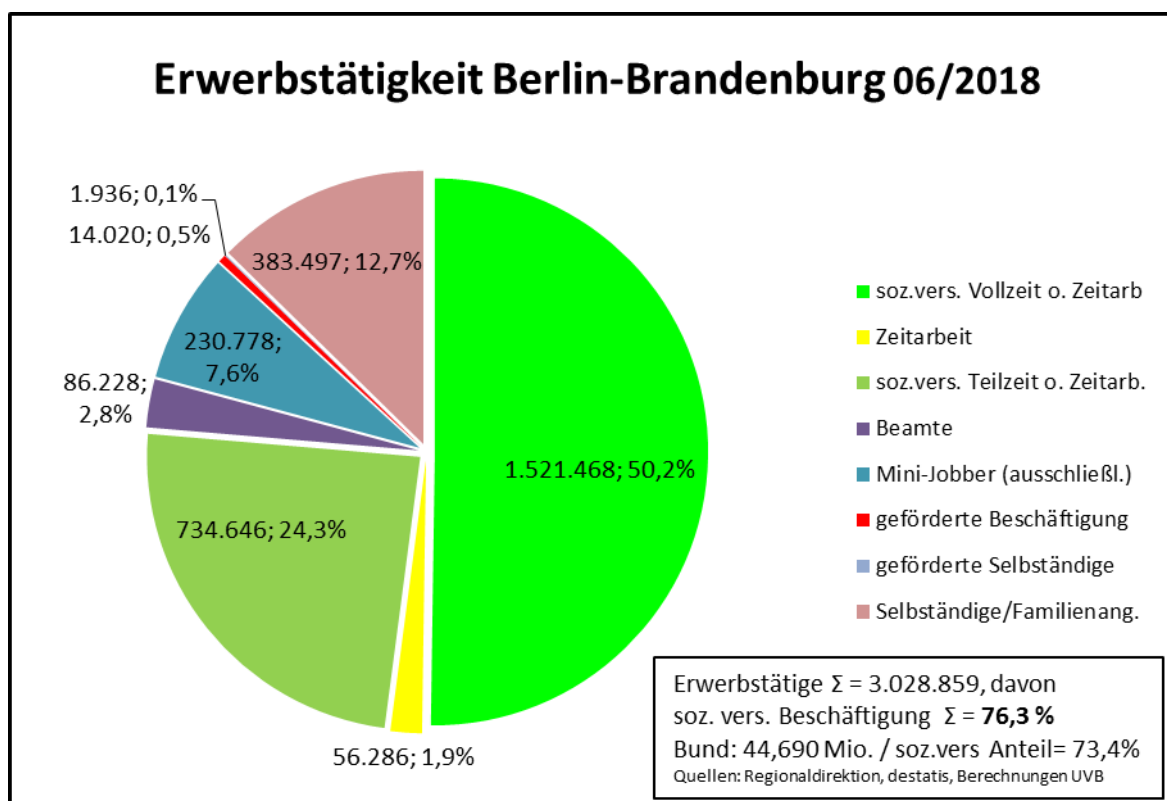
1. Die Beschäftigungssituation

Bei der Beschäftigung wird in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit unterschieden zwischen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den abhängig zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Beamte und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten) und allen zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen, jeweils ohne Soldaten - deshalb „zivil“).

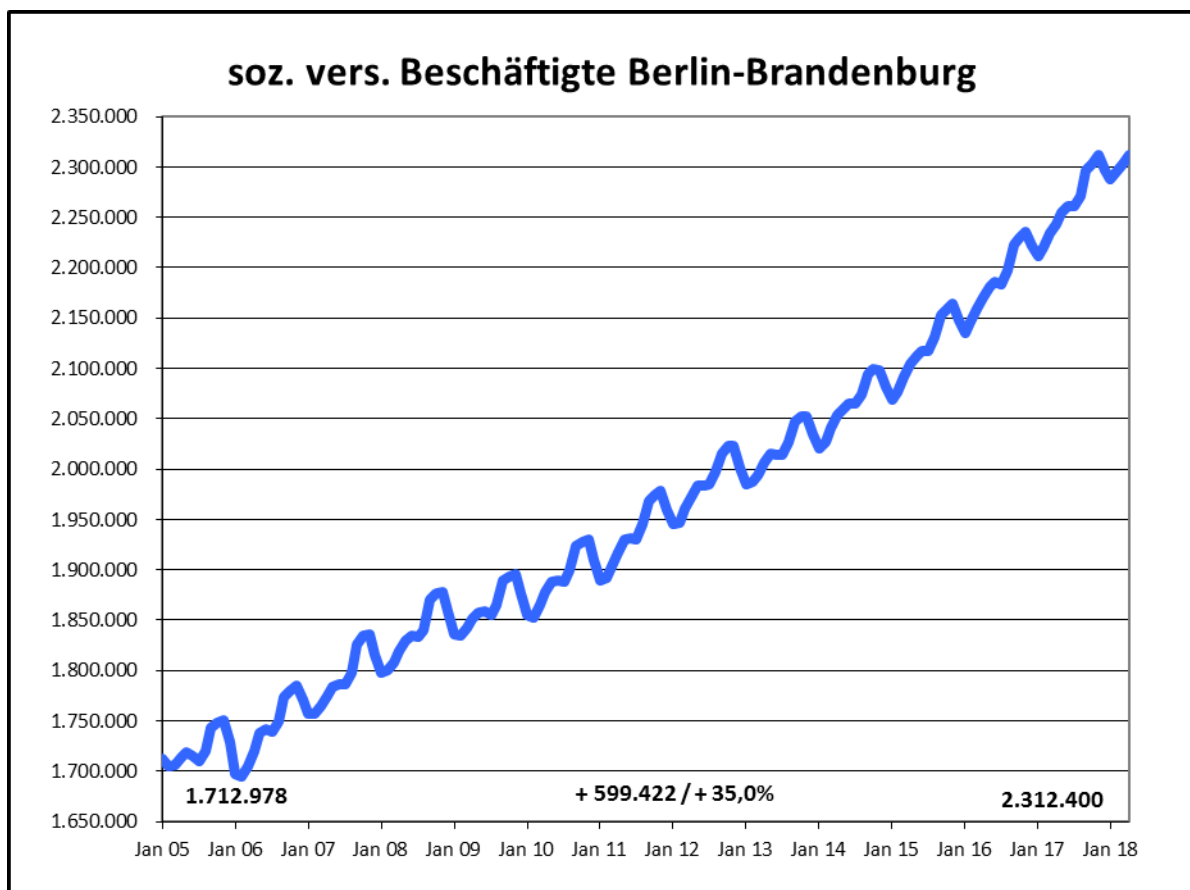
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im April 2018 (letzter verfügbare Zahl) in der Region 2.312.400.

Hinzu kommen ca. 86.000 Beamte und ca. 231.000 ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte sowie (die folgenden Zahlen aktuell für den Juni 2018) 1.936 geförderte Selbständige, 14.020 Personen in öffentlich geförderter Beschäftigung und weitere 383.000 Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Damit sind 3,028 Mio. Personen in Berlin-Brandenburg erwerbstätig.

Die Darstellung der Struktur der Erwerbstätigkeit nach Beschäftigungsformen zeigt, dass sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach wie vor die Erwerbstätigkeit dominieren. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen liegt in der Region mit 76,3% leicht über dem Bundesdurchschnitt von 73,4%.



Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin-Brandenburg ist seit Jahresanfang 2005 positiv verlaufen. Mit + 35,0% liegt der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Region deutlich über dem von Deutschland insgesamt mit + 25,7%.



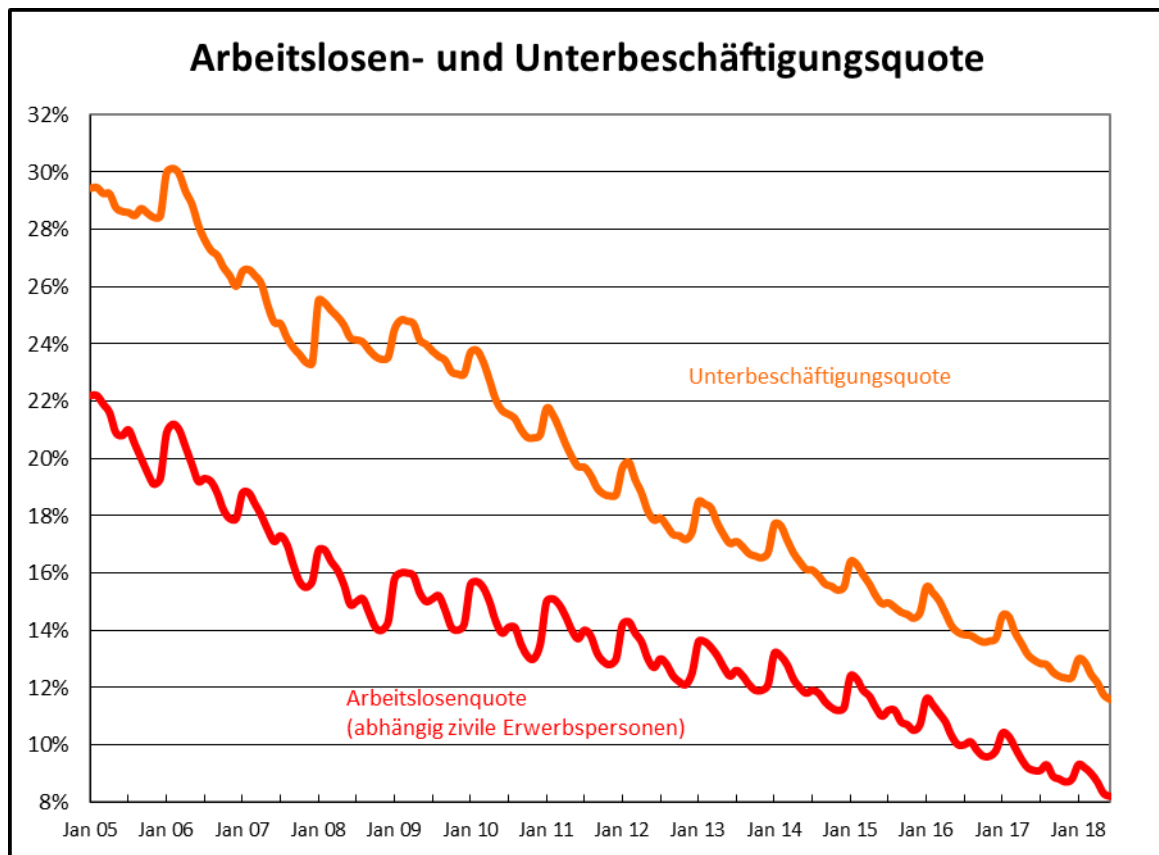
Bei den absoluten Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zu beachten, dass hier auch geförderte reguläre Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse und Kurzarbeiter mitgerechnet werden, also Arbeitsverhältnisse, die mit Mitteln der Beitragszahler (SGB III) oder der Steuerzahler (SGB II) voll oder teilweise finanziert werden. Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijobber), Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (1-€-jobber), Selbständige, Beamte und Soldaten werden hier dagegen nicht mitgezählt, für sie fließen keine Beiträge in das Sozialversicherungssystem.

2. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

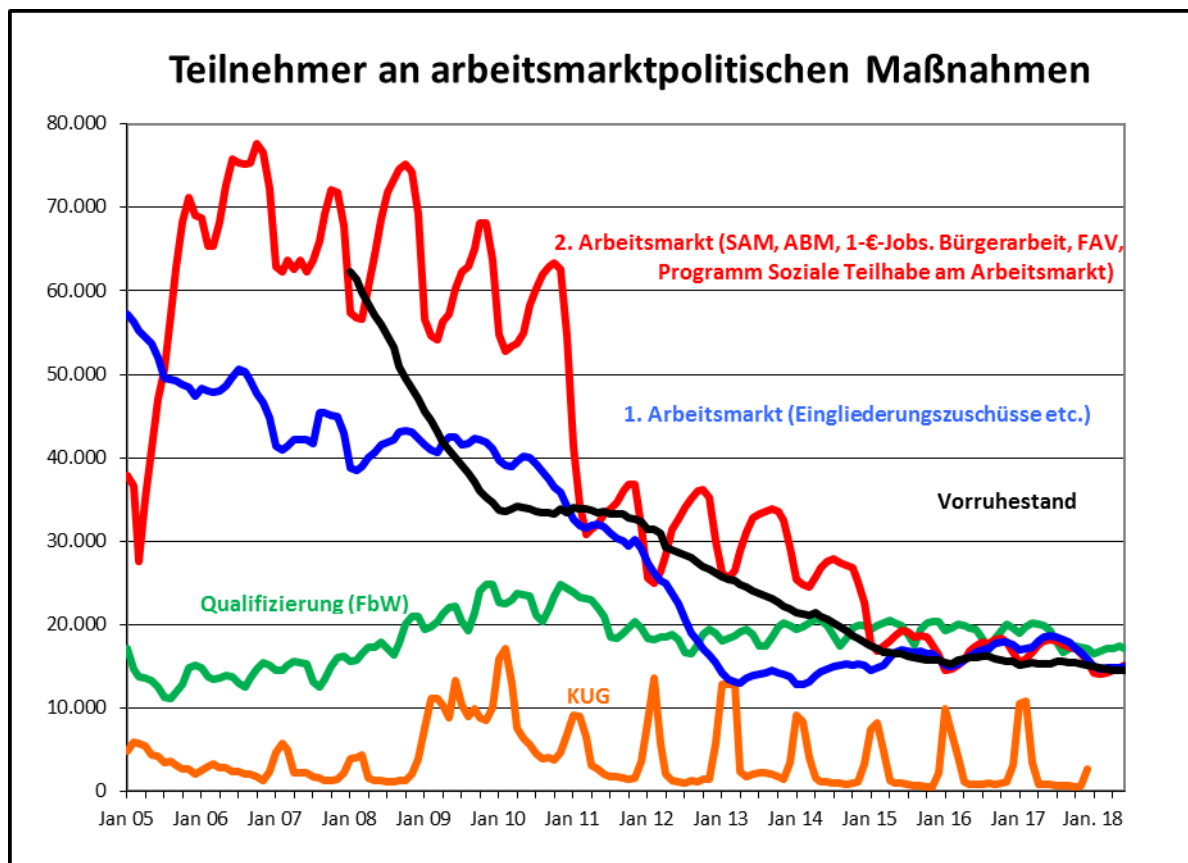
Die Beitragszahler entlasten den Arbeitsmarkt im SGB III – Bereich mit den Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Im SGB II – Bereich finanzieren die Steuerzahler den Einsatz der Instrumente. Die Gesamtsumme der Arbeitslosen und der Personen, die sich in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bzw. in geförderten Beschäftigungsverhältnissen befinden, ergibt das Defizit an wertschöpfenden, nicht subventionierten Arbeitsplätzen in der Region Berlin-Brandenburg, kurz „Unterbeschäftigung“ genannt. Im Juni 2018 werden insgesamt 98.024 Personen (inkl. Kurzarbeiter) nach dem SGB III und dem SGB II gefördert. Dadurch wird die Unterbeschäftigungsquote auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbstätigen von 11,6% um 3,4 Prozentpunkte entlastet und auf die Arbeitslosenquote von 8,2% (**hier** die auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote) gesenkt.

	Berlin	Brandenburg	Region
Unterbeschäftigungsquote	12,8 %	9,9 %	11,6 %
Entlastung um Prozentpunkte	3,6%-Punkte	3,2%-Punkte	3,4%-Punkte
Arbeitslosenquote	9,2 %	6,7 %	8,2 %
unterbeschäftigte Personen	213.071	118.548	331.619
davon arbeitslose Personen	153.469	80.126	233.595

Die Arbeitslosenquote und die Unterbeschäftigungsquote in der Region Berlin-Brandenburg haben sich seit 2005 folgendermaßen entwickelt.



Das Schaubild zeigt die Entwicklung des Einsatzes der wichtigsten Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Bestand an Teilnehmern):



3. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt im Juni 2018

Im Bezirk der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg ist die Zahl der Arbeitslosen im Juni gegenüber Mai um 5.408 Personen gesunken (741 mehr Personen als im Vormonat wurden gefördert). Insgesamt sind 21.638 weniger Menschen arbeitslos als vor einem Jahr. Im Mai waren 19.967 weniger Menschen arbeitslos als ein Jahr zuvor.

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 98.024 Personen gefördert. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Juni auf 233.595. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1%-Punkte auf 7,2%. Sie liegt um 0,7%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Maivergleich: - 0,7%-Punkte).

	Berlin		Brandenburg		Region	
	Juni	Veränderung ggü. Vorjahr	Juni	Veränderung ggü. Vorjahr	Juni	Veränderung ggü. Vorjahr
Arbeitslose	153.469	- 7,6%	80.126	- 10,1%	233.595	- 8,5%
davon SGB III	40.253	- 2,9%	22.198	- 9,3%	62.451	- 5,2%
davon SGB II	113.216	- 9,2%	57.928	- 10,4%	171.144	- 9,6%
Ausländer	48.075	- 4,3%	7.976	+ 6,0%	56.051	- 4,5%
Arbeitslosenquote ^{1*}	7,9	- 0,9	6,0	- 0,7	7,2	- 0,7
Arbeitslosenquote ^{2*}	9,2	- 1,0	6,7	- 0,8	8,2	- 0,9
Darunter: Männer	8,6	- 0,9	6,4	- 0,8	7,7	- 0,8
Frauen	7,3	- 0,7	5,6	- 0,7	6,6	- 0,7
unter 25 Jahren	7,9	- 1,3	6,5	- 1,0	7,4	- 1,2
Ausländer	15,2	- 2,5	16,2	- 4,7	15,3	- 2,7
unbesetzte Arbeitsstellen ³	25.399	+ 5,1%	24.203	+ 16,8%	49.602	+ 10,5%
Ausbildungsbewerber	18.549	+ 8,3%	12.621	+ 2,6%	31.170	+ 5,9%
davon Flüchtlinge	1.772	+ 73,9%	606	+ 90,0%	2.378	+ 77,7%
betr. Ausbildungsstellen	14.285	+ 6,5%	12.966	+ 0,5%	27.251	+ 3,5%
Maßnahmen Σ.: ⁴	59.602	- 9,4%	38.422	- 12,0%	98.024	- 10,5%
Arbeitsgelegenheiten	6.665	- 12,7%	4.441	- 25,6%	11.106	- 18,4%
FAV ⁴	2.125	- 20,8%	155	- 13,9%	2.280	- 26,3%
soziale Teilhabe	982	+ 0,9%	707	+ 4,3%	1.689	+ 2,3%
Weiterbildung (FbW) ⁵	12.343	- 10,8%	4.797	- 12,4%	17.140	- 11,3%
außerbetriebl. Ausbildung	353	- 17,1%	350	- 15,7%	703	- 16,4%
Assistierte Ausbildung	366	+ 13,0%	589	+ 17,8%	955	+ 15,9%
Einstiegsqualifizierung EQ	356	+ 8,2%	626	+ 9,1%	982	+ 8,7%
reguläre Beschäftigung ⁶	9.656	- 17,6%	5.300	- 23,2%	14.956	- 19,7%
dv. Eingliederungszuschuss	2.471	- 28,7%	3.615	- 22,5%	6.086	- 25,2%
davon Gründungszuschuss	1.423	- 9,2%	513	- 7,7%	1.936	- 8,9%
§ 53a,2, SGB II (> 58 Jahre)	7.500	- 3,7%	7.016	- 6,7%	14.516	- 5,2%
Kurzarbeiter (Dez. 2017)	3.083	- 7,6%	4.449	- 31,7%	7.532	- 23,5%

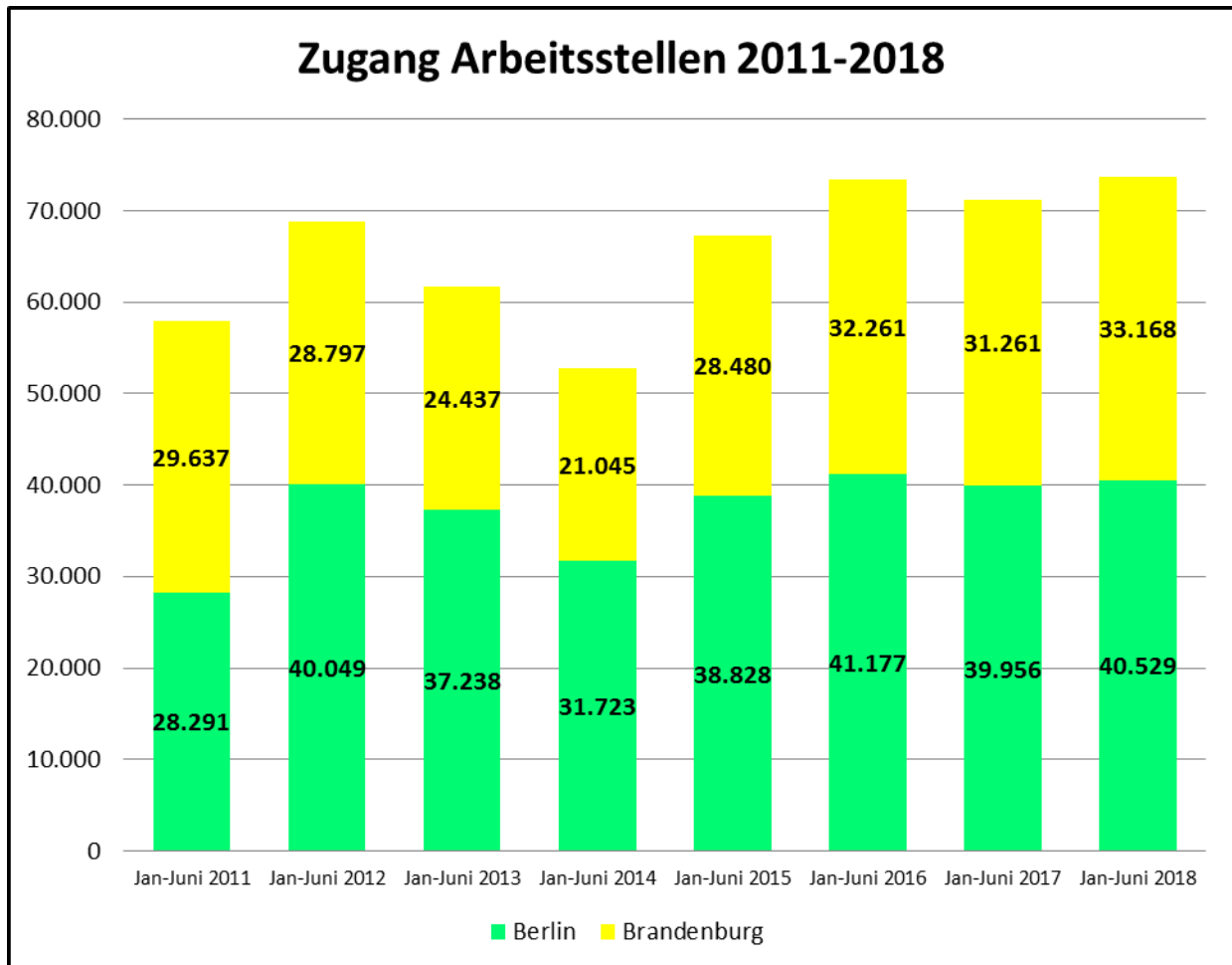
Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg; ¹ auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen; ² auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; ³ Veränderung in Prozentpunkten; ⁴ ungeforderte Stellen, ohne Arbeitsgelegenheiten, soz. Teilhabe; ⁵ FAV: Förderung von Arbeitsverhältnissen, ⁶ ohne Reha ⁶ Eingliederungszuschuss, Gründungszuschuss, Einstiegsgeld etc.

Die Zahl der Arbeitslosen wird getrennt nach der Zahl der Arbeitslosen nach dem SGB III (62.451 oder 26,7% der Arbeitslosen) und dem SGB II (171.144 oder 73,3% der Arbeitslosen) ausgewiesen. Für die ausgewiesenen Arbeitslosen nach dem SGB II gelten die Kriterien des § 16, SGB III (Personen, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine Beschäftigung suchen, sich arbeitslos gemeldet haben und für Arbeit zur Verfügung stehen).

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 32,4% (75.729), in Berlin 27,8% (42.668), in Brandenburg 41,3% (33.061). Der Anteil der Arbeitslosen ohne berufliche Qualifikation (Qualifikationsniveau „Helfer“) an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 45,7%. Das sind 106.739 Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation. In Berlin beträgt der Anteil 46,2% (70.867 Arbeitslose), in Brandenburg 44,8% (35.872 Arbeitslose).

4. Zugang an Arbeitsstellen

Bei den Agenturen für Arbeit gingen seit Jahresbeginn 73.697 Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein (2.480 mehr als im Vorjahreszeitraum), in Berlin 40.529 (573 mehr), in Brandenburg 33.168 (3.490 mehr).



Ende des Monats sind 49.6 offene, ungeförderte Arbeitsstellen registriert (Berlin: 25.399, Brandenburg: 24.203)02.

Zu beachten ist, dass nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden. Der Anteil der offenen Stellen, die den Arbeitsagenturen zur Besetzung gemeldet werden, der sogenannte „Einschaltungsgrad“ der Arbeitsagenturen bei der Stellenbesetzung, sinkt, je höher die Qualifikation ist, die von Betrieben gesucht wird.

Von dem Bestand der offenen Arbeitsstellen haben nur 9.421 Stellen oder 19,0% aller Stellen das Anforderungsniveau „Helfer“, sind also auch für Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation geeignet (Berlin 5.077 oder 20,0% aller Stellen, Brandenburg 4.344 oder 17,9% aller Stellen).

5. Arbeitslosigkeit in Berlin

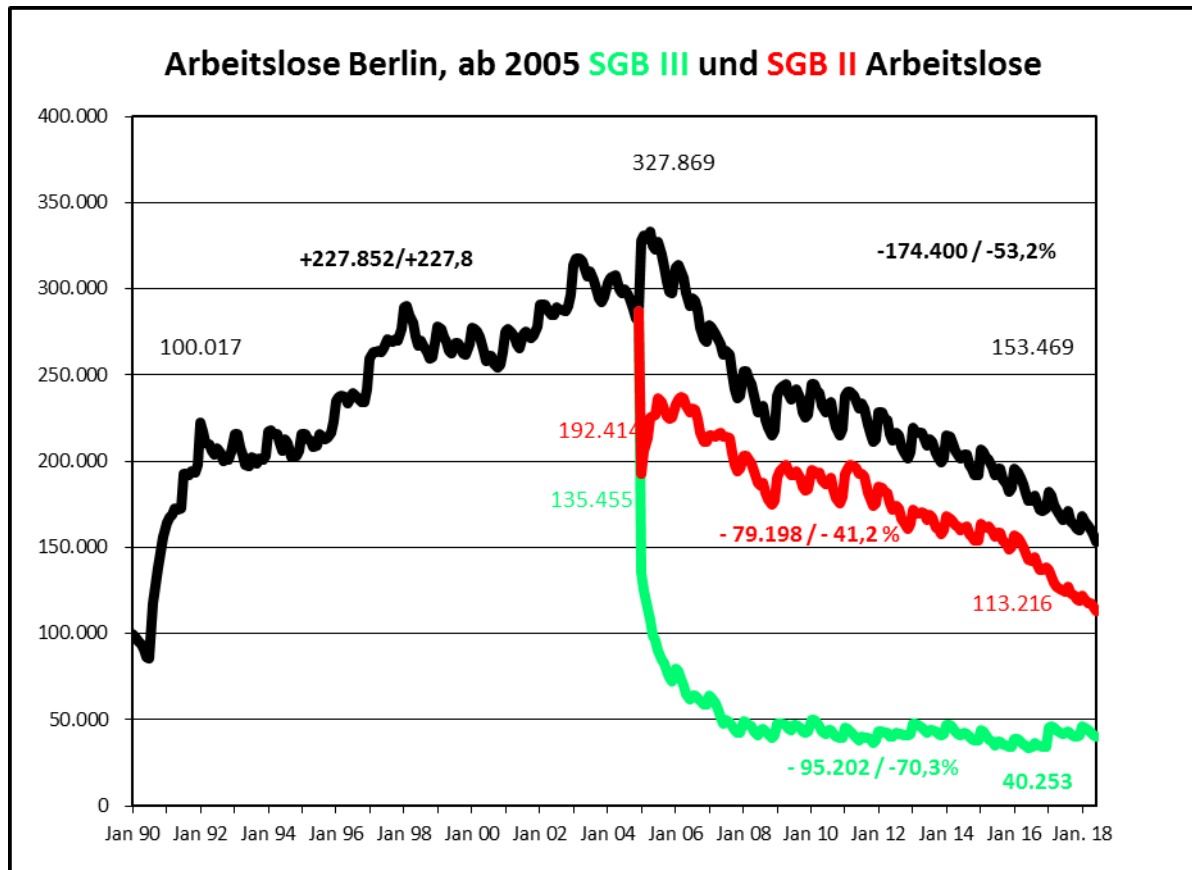
In **Berlin** sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 3.317 auf 153.469 Personen (26 mehr Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 12.670 weniger (Maivergleich: 11.174 weniger) Arbeitslose als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2%-Punkte auf 7,9%. Sie liegt um 0,9%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Maivergleich: -0,8%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 59.602 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank gegenüber dem Vormonat um 231 auf 12.006. Sie liegt um 1.183 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 6.649 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 699 mehr als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, dass der Abbau der Arbeitslosigkeit im SGB II nur sehr langsam erfolgt und sich im SGB III seit fünf Jahren kaum noch verändert.



6. Arbeitslosigkeit in Brandenburg

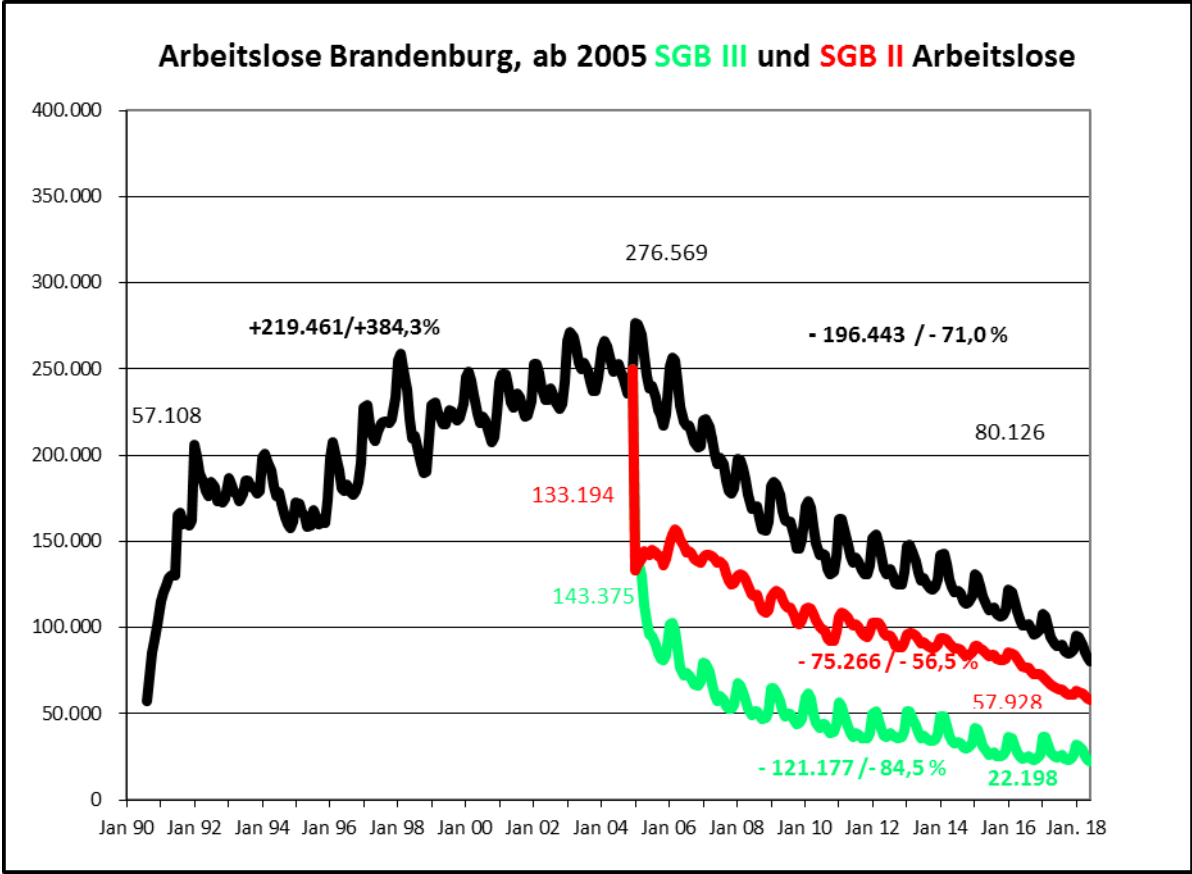
In **Brandenburg** sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 2.091 auf 80.126 Personen (715 mehr Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 8.968 weniger Arbeitslose (Maivergleich: 8.793 weniger) als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2%-Punkte auf 6,0%. Sie liegt um 0,7%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Maivergleich: -0,7%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 38.422 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank gegenüber dem Vormonat um 48 auf 5.379. Sie liegt um 590 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 5.711 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 568 mehr als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, zumindest im Vergleich zu Berlin, einen eher gleichlaufenden und nicht stagnierenden Abbau der Arbeitslosigkeit gleichermaßen im SGB III und im SGB II - Bereich.



Das aktuelle Thema: Daten zur Ausbildung zum Jahresende 2017

Es gibt zwei statistische Quellen zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Bereich der dualen Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) bzw. der Handwerksordnung (HwO). In der gemeinsamen Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes und des Bundesinstituts für Berufsbildung „Zwei Erhebungen zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen Konzeptionelle Unterschiede zwischen der „Berufsbildungsstatistik zum 31.12.“ und der „BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.“ wird dies folgendermaßen erklärt:

„Derzeit werden im Bereich der dualen Berufsausbildung zwei verschiedene Erhebungen bei den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen durchgeführt. Zum einen erheben seit 1977 die statistischen Ämter des Bundes und der Länder die Berufsbildungsstatistik zum 31.12. eines jeden Jahres, die auch die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge umfasst. Zum anderen erhebt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) seit 1976 jährlich die Ausbildungsverträge, die im Zeitraum vom 01. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des Erhebungsjahres neu abgeschlossen wurden und am 30. September noch bestanden....

Diese unterschiedlichen Erfassungszeiträume haben vielfältige Auswirkungen auf die Zahlen, die von den beiden statistischen Verfahren ausgewiesen werden. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass nach der Zählweise des Statistischen Bundesamtes auch die Verträge noch berücksichtigt werden, die zwischen Oktober und Dezember eines Jahres noch neu abgeschlossen werden sowie die Verträge, die in diesem Zeitraum, in der Probezeit, gekündigt werden.

„Im Rahmen der BIBB-Erhebung wird zum 30.09. gezählt, zu dem für viele Ausbildungsanfänger die Probezeit noch nicht beendet ist. Wenn das StBA [= Statistisches Bundesamt] dagegen zum 31.12. die Zahl der Auszubildenden mit neuem Ausbildungsvertrag ermittelt, ist für die meisten die Probezeit beendet. Es ist bekannt, dass viele Verträge gerade in der Probezeit (bundesweit 2006: 32.613) und auch noch kurze Zeit später wieder gelöst werden. Dies bedeutet, dass das StBA viele dieser in der Probezeit gelösten Verträge nicht mehr erfasst, die in der BIBB-Erhebung noch mitgezählt wurden. Dies sollte dazu führen, dass die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach der BIBB-Erhebung regelmäßig höher ausfällt als die der Erhebung des StBA. Dies ist allerdings nicht generell der Fall.“

Für Berlin und Brandenburg ergeben sich folgende Unterschiede für die Zahlen der neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträge:

Neue betriebliche Ausbildungsverträge: BiBB-Erhebung - Berufsbildungsstatistik zum 31.12.									
Jahr		2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Berlin	BiBB	15.714	15.672	15.913	15.351	15.385	15.579	15.646	15.459
	Statistisches Amt	15.214	15.288	15.558	14.481	14.616	14.855	14.864	14.600
	Differenz	500	384	355	870	769	724	782	859
Brandenburg	BiBB	10.911	10.479	10.179	9.546	9.381	9.603	9.690	9.759
	Statistisches Amt	10.903	10.469	10.033	9.261	9.129	9.404	9.254	9.497
	Differenz	8	10	146	285	252	199	436	262

Weitere Informationen zu den unterschiedlichen Zählweisen und deren Auswirkungen sind in der gemeinsamen Veröffentlichung von BiBB und StBa enthalten:

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_ausweitstat_methodenpapier-vergleich-BIBB-StBA-2009.pdf

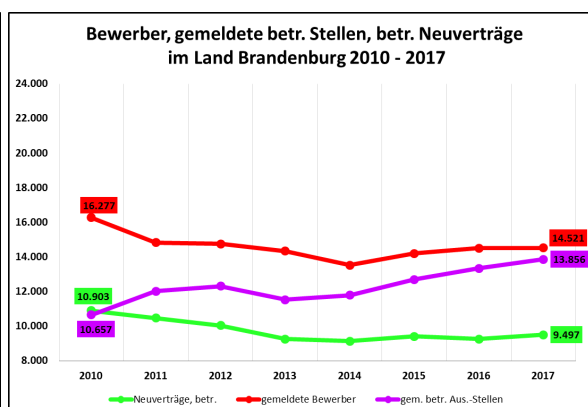
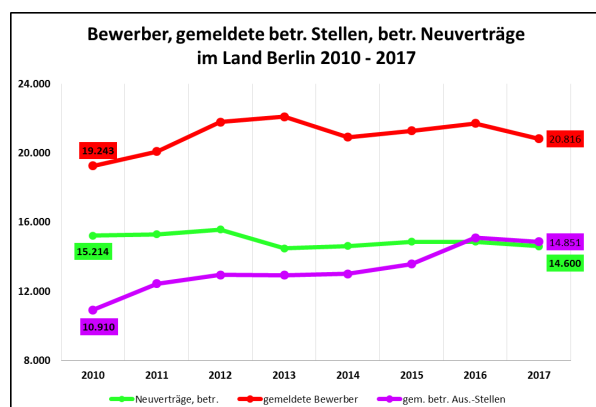
Der Vorteil der BiBB – Erhebung besteht darin, dass die entsprechenden Daten zum Ende des Kalenderjahres bzw. zum Beginn des Folgejahres zur Verfügung stehen, während die Zahlen des StBa erst zum Sommer des Folgejahres zur Verfügung stehen. So hat das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg die Zahlen zu Ende Dezember 2017 erst jetzt zu Ende des Monats Juni 2018 online zur Verfügung gestellt. Der Vorteil der Zahlen des Statistischen Amtes besteht darin, dass sie nach Überzeugung der Wirtschafts- und Sozialpartner und der Vertreter der Länder in Berlin und Brandenburg ein genaueres Abbild der Entwicklung der neu abgeschlossenen betriebli-

chen Ausbildungsverträge bieten. Und die Zahlen des Statistischen Amtes sind auch Grundlage für die Vereinbarungen im Rahmen des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses. Die Bundesagentur für Arbeit nutzt allerdings für Präsentationen die Zahlen nach der BiBB-Erhebung.

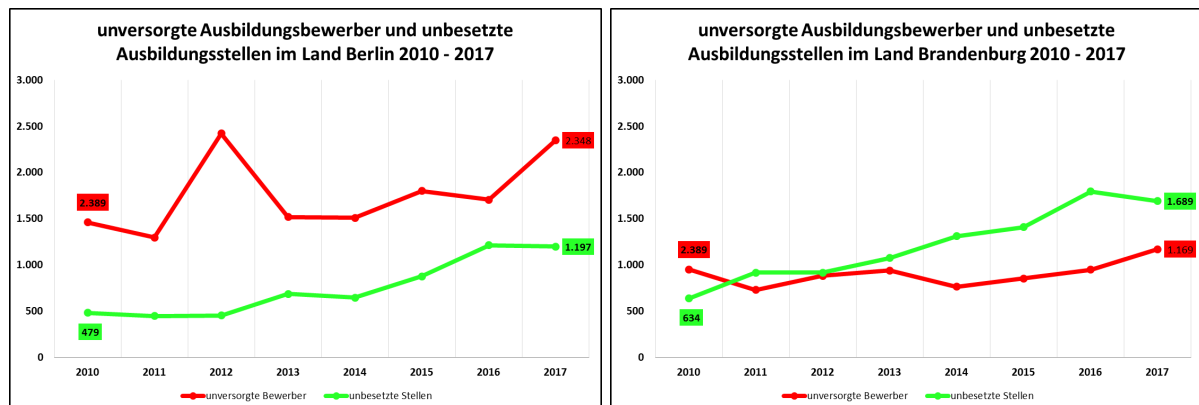
Nach der aktuellen Veröffentlichung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg ergeben sich folgende Zahlen für die neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträge:

Neu abgeschlossene betriebliche Ausbildungsverträge jeweils Ende Dezember												
Land	zuständige Stelle	Region	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2017 zu 2016	
											abs.	in %
Brandenburg	IHK	Cottbus	1.914	1.872	1.829	1.569	1.586	1.516	1.548	1.495	-53	-3,4%
		Ostbrandenburg	1.954	1.875	1.677	1.432	1.368	1.410	1.352	1.367	15	1,1%
		Potsdam	2.965	2.978	2.713	2.628	2.538	2.565	2.482	2.544	62	2,5%
		Summe	6.833	6.725	6.219	5.629	5.492	5.491	5.382	5.406	24	0,4%
	HwK	Cottbus	667	626	618	562	566	644	627	665	38	6,1%
		Frankfurt (Oder)	697	645	718	708	626	700	719	747	28	3,9%
		Potsdam	1.147	1.168	1.155	1.083	1.071	1.164	1.140	1.253	113	9,9%
		Summe	2.511	2.439	2.491	2.353	2.263	2.508	2.486	2.665	179	7,2%
	IHK+HwK Summe		9.344	9.164	8.710	7.982	7.755	7.999	7.868	8.071	203	2,6%
	Landwirtschaft		412	376	395	368	385	424	413	406	-7	-1,7%
	Öffentlicher Dienst		492	384	350	378	410	413	449	438	-11	-2,4%
	Freie Berufe		655	545	578	533	579	568	524	582	58	11,1%
	Hauswirtschaft		0	0	0	0	0	0	0	0	-	-
	Summe andere zust. Stellen		1.559	1.305	1.323	1.279	1.374	1.405	1.386	1.426	40	2,9%
	Summe Brandenburg		10.903	10.469	10.033	9.261	9.129	9.404	9.254	9.497	243	2,6%
Berlin	IHK	Berlin	9.208	9.248	9.548	8.717	8.841	8.683	8.489	8.321	-168	-2,0%
	HwK	Berlin	3.536	3.624	3.491	3.318	3.216	3.508	3.577	3.575	-2	-0,1%
	IHK + HwK Summe		12.744	12.872	13.039	12.035	12.057	12.191	12.066	11.896	-170	-1,4%
	Landwirtschaft		188	151	169	157	173	149	185	186	1	0,5%
	Öffentlicher Dienst		577	622	629	697	689	790	789	824	35	4,4%
	Freie Berufe		1.700	1.638	1.703	1.580	1.691	1.719	1.819	1.664	-155	-8,5%
	Hauswirtschaft		5	5	18	12	6	6	5	30	25	500,0%
	Summe andere zust. Stellen		2.470	2.416	2.519	2.446	2.559	2.664	2.798	2.704	-94	-3,4%
	Summe Berlin		15.214	15.288	15.558	14.481	14.616	14.855	14.864	14.600	-264	-1,8%
Region	IHK	Region	16.041	15.973	15.767	14.346	14.333	14.174	13.871	13.727	-144	-1,0%
	HwK	Region	6.047	6.063	5.982	5.671	5.479	6.016	6.063	6.240	177	2,9%
	IHK+HwK Summe		22.088	22.036	21.749	20.017	19.812	20.190	19.934	19.967	33	0,2%
	Landwirtschaft		600	527	564	525	558	573	598	592	-6	-1,0%
	Öffentlicher Dienst		1.069	1.006	979	1.075	1.099	1.203	1.238	1.262	24	1,9%
	Freie Berufe		2.355	2.183	2.281	2.113	2.270	2.287	2.343	2.246	-97	-4,1%
	Hauswirtschaft		5	5	18	12	6	6	5	30	25	500,0%
	Summe andere zust. Stellen		4.029	3.721	3.842	3.725	3.933	4.069	4.184	4.130	-54	-1,3%
	Summe Region		26.117	25.757	25.591	23.742	23.745	24.259	24.118	24.097	-21	-0,1%

Der Vergleich von gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen und neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträgen zeigt, dass in Berlin seit 2016, in Brandenburg schon seit 2011 mehr Plätze zur Verfügung stehen als Verträge zu Stande kommen.



Entsprechend bleiben immer mehr betriebliche Ausbildungsplätze unbesetzt. In Brandenburg übersteigt rechnerisch die Zahl der unbesetzt gebliebenen Ausbildungsplätze schon seit 2011 die Zahl der unversorgt gebliebenen Bewerber.



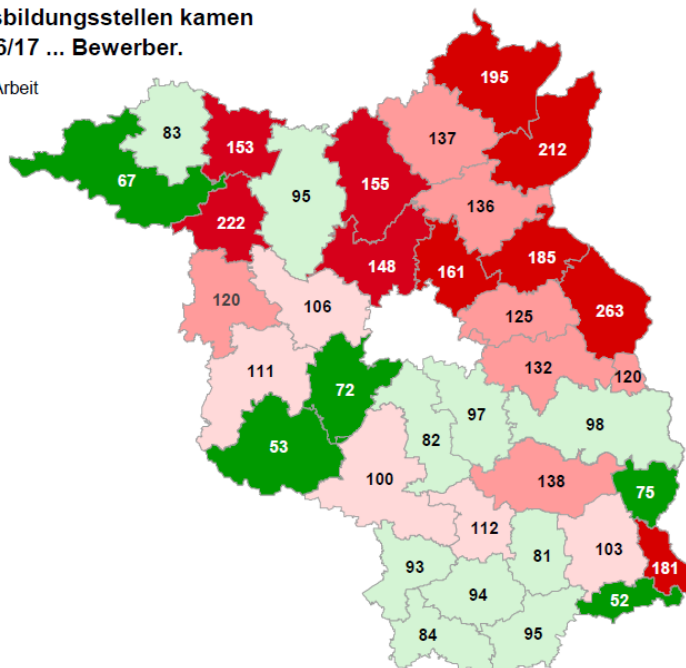
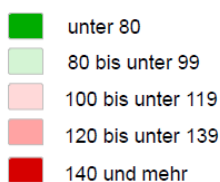
In einer Veröffentlichung der Regionaldirektion Berlin Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit sind die regionalen Disparitäten auf dem Ausbildungsstellenmarkt im Land Brandenburg anschaulich dargestellt:

Regional ist die Marktsituation in Brandenburg sehr heterogen – Herausforderung Mobilität

Auf 100 betriebliche Berufsausbildungsstellen kamen im Berufsausbildungsjahr 2016/17 ... Bewerber.

Geschäftsstellenbezirke der Agenturen für Arbeit im Land Brandenburg

Berichtsjahr 2016/2017



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit



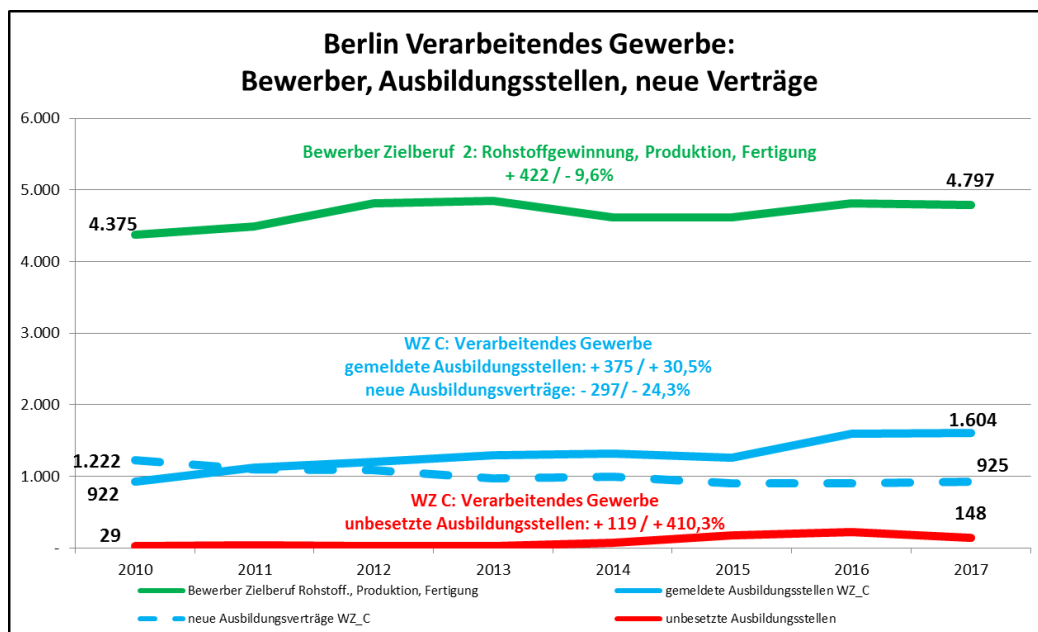
Bundesagentur für Arbeit

08. Juni 2018 © Regionaldirektion Berlin-Brandenburg

Seite 5

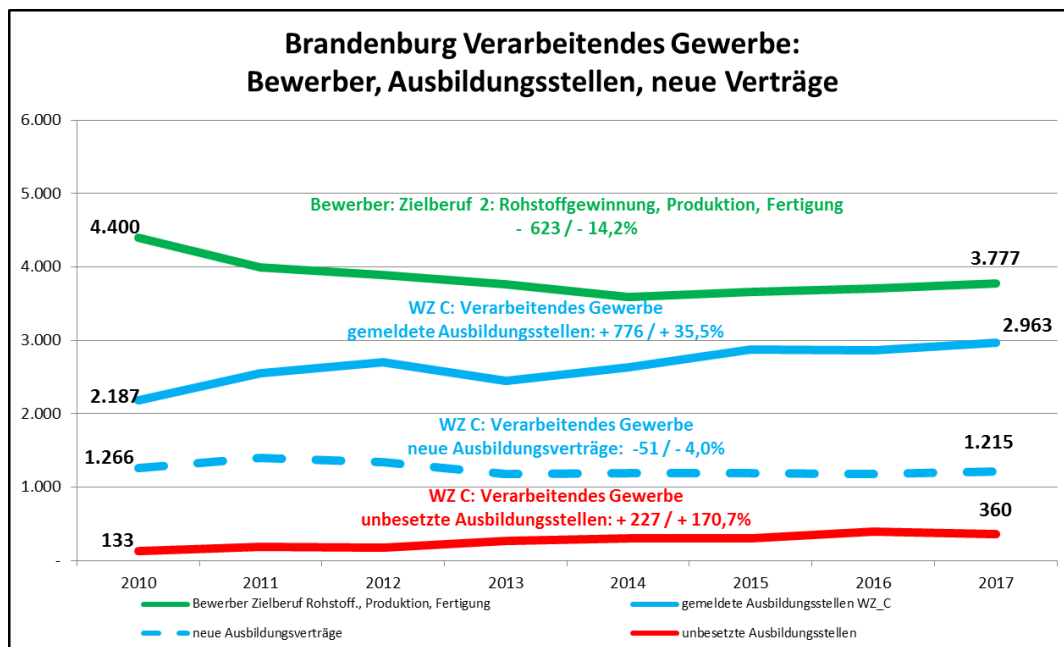
In Berlin gilt dem Erhalt der Industrie in der Stadt besondere Aufmerksamkeit. Im Steuerkreis Industriepolitik wird dazu regelmäßig auch die Entwicklung der Ausbildung in der Industrie betrachtet. Da es in der Klassifikation der Wirtschaftszweige keine Kategorie „Industrie“ gibt, wird hilfsweise die Entwicklung der Ausbildung im Wirtschaftszweig „C Verarbeitendes Gewerbe“ für Analysen und Folgerungen herangezogen. Dabei ist es möglich, die Bewerber für Ausbildung im „Zielberuf 2: Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ den angebotenen Ausbildungsplätzen, den

neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen und den unbesetzt gebliebenen Ausbildungsplätzen gegenüberzustellen. Dies ergibt für Berlin folgendes Bild:



Berlin Ausbildung Verarbeitendes Gewerbe: Bewerber, Stellen, Verträge									Veränderung	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2010 zu 2017	
Bewerber Zielberuf Rohstoff., Produktion, Fertigung	4.375	4.497	4.815	4.852	4.618	4.618	4.816	4.797	422	9,6%
gemeldete Ausbildungsstellen WZ_C	922	1.127	1.208	1.294	1.324	1.267	1.597	1.604	682	74,0%
neue Ausbildungsverträge WZ_C	1.222	1.098	1.090	973	999	900	908	925	- 297	-24,3%
unbesetzte Ausbildungsstellen	29	37	24	30	74	180	218	148	119	410,3%

Für Brandenburg ergibt sich folgendes Bild:



Brandenburg Ausbildung Verarbeitendes Gewerbe: Bewerber, Stellen, Verträge									Veränderung	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2010 zu 2017	
Bewerber Zielberuf Rohstoff., Produktion, Fertigung	4.400	3.998	3.894	3.762	3.591	3.662	3.710	3.777	- 623	-14,2%
gemeldete Ausbildungsstellen WZ_C	2.187	2.557	2.701	2.448	2.631	2.882	2.870	2.963	776	35,5%
neue Ausbildungsverträge	1.266	1.404	1.345	1.180	1.191	1.194	1.185	1.215	- 51	-4,0%
unbesetzte Ausbildungsstellen	133	185	173	271	305	303	399	360	227	170,7%

In beiden Ländern zeigt sich, dass die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes ihr Ausbildungsplatzangebot von 2010 zu 2017 stark erhöht haben (Berlin + 30,5%, Brandenburg + 35,5%). Dies konnte jedoch in beiden Ländern nicht zu einer Steigerung der neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträge führen. In Berlin sankt die Zahl um - 24,3%, in Brandenburg um -4,0%.

Entsprechend blieben mehr Ausbildungsplätze statistisch unbesetzt, in Berlin +410,3%, in Brandenburg + 170,7%.

Bedeutsam ist zwischen beiden Ländern der Unterschied in der Zahl der Bewerber für einen Beruf im verarbeitenden Gewerbe im Verhältnis zu den in dieser Branche angebotenen Ausbildungsplätzen. Während in Berlin das Verhältnis Bewerber zu angebotenen Stellen 3 zu 1 beträgt, ist es in Brandenburg nur noch 1,3 zu 1. Dennoch ist es gerade Brandenburger Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes gelungen, den Rückgang der Zahl der neu abgeschlossen Ausbildungsverträge gering zu halten

Alle Akteure der beruflichen Bildung in Berlin und Brandenburg bleiben gefordert, die Attraktivität der dualen Berufsausbildung in Berlin und Brandenburg zu erhöhen und Hemmnisse zu beseitigen, die die Besetzung von betrieblichen Ausbildungsplätzen verhindern.